

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

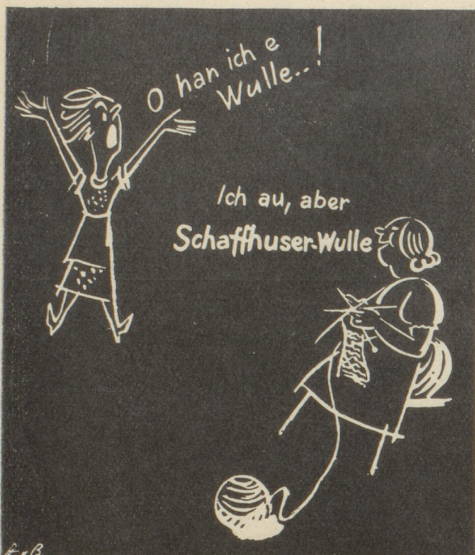
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Prämlenobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
 Monbijoustrasse 29

An- und Verkauf von Prämlenobligationen
 Verlangen Sie unser Verlosungsblatt



Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen u. Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Herisau 477.

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

Lähmungen, nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) u. Krankheitsbeschreibung an das Medizin- u. Naturheilmittel Institut **Niederurnen** (Ziegelbrücke).
 Gegründet 1903.
 Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Rasche Heilung von

KROPF

dickem Hals und Drüsen durch unseren bekannten Kropfgeist

Strumasan.

Diese Einreibung ist unschädlich. Der Erfolg ist bestätigt durch zahlreiche Dankschreib.

Preis: 1/2 Flasche Fr. 3.-
 1/1 " " 5.-

Diskrete Zusendung durch die
Jura-Apotheke, Biel.



die Frau

An dieser Geschichte

ist weiter nicht besonderes, als dass sie sich tatsächlich so zutrug.
 F. St.

Wir alle, seine Freunde und Bekannten, wunderten uns, wie Karli über alles Erwarten gut die Ehefesseln trug. Er, der vorher als der leibhaftige Strizzi bekannt war, und Don Juan den Ruhm strittig machte. In ungetrübter Harmonie lebten die Eheleute 2 Jahre lang, und dann war es aus, ohne dass eine eigentliche Verfehlung eines Gatten vorlag. Das kam so:

Das Paar lebte sehr zurückgezogen. Ob daran der feine Instinkt Frau Bertas schuld war? Mag sein. Denn es bedeutet immerhin einen Triumph, einen Mann heiraten zu können, den hundert andre Mädchen auch gern gehabt hätten. Karli fügte sich bis zur Fasnacht des zweiten Ehejahres. Sie war fest entschlossen, nicht mitzugehen; hatte hundert Ausreden, und schickte ihn allein auf den Tanzboden. Ja, sie drängte ihn, nur zu gehen und wusste dann in ihrer Wut darüber, dass er gegangen war, kaum, was sie als Gegenmassnahme tun könnte. Eine Art teuflische Inspiration brachte sie auf den Gedanken, die Ehe treue des Gatten einmal einer strengen Prüfung zu unterziehen.

Husch! War sie bei der Friseurin, verwandelte sich dort in eine reizende Pierrette, und tarnte sich, bis sie sich selbst im Spiegel nicht mehr kannte.

Im Tanzsaal begann sie mit Karli zu flirten, schwätzte ihm mit kichernder Fiselstimme von allem möglichen, stets das Ziel im Auge, den Gatten «willenlos» in ihren Bann zu ziehen.

Und Karli hätte nicht Karli sein müssen. Er taute auf und sie bekam bald die feurigsten Schmeicheleien zu hören; Zärtlichkeiten wie seit den Flitterwochen nicht mehr. Er sah wieder, dass sie Arme wie Alabaster habe... Er war hin.

Willig liess sie sich in ein Chambre séparée geleiten, wo er Champagner fliessen liess, den sie mit einem Strohhalm, ohne sich zu entlarven, genoss. Hundertmal fragte er nach ihrem Namen, suchte ihr die Larve abzunehmen, aber sie gebrauchte immer dieselbe Zauberformel: «Wenn du mich kennst — muss ich gehen!»

Und mehr, als einmal einige Stunden nur seiner Ehefesseln los sein, wollte

er ja gar nicht, und er genoss bedenkenlos seine freie Stunde bis zur Neige.

Bloss drei Stunden hätte er schlafen dürfen. Erschrocken fuhr er hoch und sah nach dem Lager seiner Gattin hinüber. Wo war sie denn? Als er heimkam, schlief sie doch so fest, wie ein Holzblock.

Aergerlich stellt er fest, dass er mit einer Stunde Verspätung ins Büro kommen wird, und brummend geht er in die Küche hinaus und suchte, da Frau Berta sich nicht sehen liess, selber schnell etwas Essbares.

Plötzlich lässt er wie vom Schreck gelähmt Brot und Messer zu Boden fallen, starr glotzt er auf den Küchentisch hinüber. Er fühlt, wie ihm die Knie schlottern und lässt sich schwer auf ein Tabourett fallen. In nervöser Hast, als könne er dadurch seine Scham töten, reisst er die 3 Gegenstände vom Tisch: Einen Ehering, eine Fünfzigfrankenote und ein Zettelchen mit der Vermerkung: «Besten Dank für den Champagner!»

Von diesem Augenblick an war Karli 5 Jahre ledig, und wieder an einer Fasnacht hat er seine Berta von neuem erobert und ihr den Ring wieder angesteckt!



Brutale
 Einbrecher-Methoden

Punch, London